

Zusammenfassung der Ergebnisse des 17. Treffens des Wissenschaftlichen Beirats der Konvention über die Biologische Vielfalt (CBD-SBSTTA-17)

14.-18. Oktober 2013, Montréal, Kanada



Foto: Katja Heubach

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben und Turnus von SBSTTA	3
2	Die Agenda von SBSTTA-17	3
3	Das neue Format von SBSTTA-17: der Versuch einer Rückkehr zur Wissenschaftlichkeit	4
4	Die Beschlüsse von SBSTTA-17.....	5
4.1	<i>Wissenschaftliche und technische Bedarfe zur Implementierung des Strategischen Plans zur Biodiversität 2011-2020</i>	5
4.2	<i>Neue Themen zur Aufnahme in das Arbeitsprogramm der CBD</i>	7
4.3	<i>Zusammenarbeit mit IPBES</i>	7
5	Weiterführende Informationen	8

Impressum

Netzwerk-Forum zur Biodiversitätsforschung Deutschland (NeFo) 2013

www.biodiversity.de

Dr. Katja Heubach

Helmholtz Zentrum für Umweltforschung – UFZ

Permoserstr. 15 04318 Leipzig

Tel: 0341 235 – 1650

E-Mail: katja.heubach@ufz.de

1 Aufgaben und Turnus von SBSTTA

Der Wissenschaftliche Beirat (SBSTTA, Subsidiary Body on Scientific, Technical and Technological Advice) der Konvention über die Biologische Vielfalt (*Convention on Biological Diversity*, CBD) berät die Versammlung der Mitgliedsstaaten (*Conference of the Parties*, COP) hinsichtlich wissenschaftlicher und technischer Aspekte von Beschlussvorlagen und empfiehlt der COP entsprechende Beschlussfassungen. SBSTTA tagt in der Regel zweimal zwischen zwei COPs für jeweils eine Woche und hat in bislang 17 Treffen 170 Beschlussempfehlungen abgegeben, drei davon in seiner jüngsten Sitzung, die Gegenstand dieses Berichts ist. Die Verhandlungen des Gremiums richten sich wie bei der COP nach dem Konsensprinzip und sind allgemein zugänglich. Neben der eigentlichen wissenschaftlich beratenden Funktion übernimmt SBSTTA weite Teile der inhaltlichen Vorbereitung der COP und agiert damit auch als politisches Gremium.

2 Die Agenda von SBSTTA-17

Vom 14.-18. Oktober 2013 traf sich SBSTTA nunmehr zum 17. Mal zur Vorbereitung der kommenden Vertragsstaatenkonferenz der CBD – hier der COP 12 in Südkorea 2014 – in Montreal, Kanada. Anknüpfend an die Verhandlungen der COP 11 im indischen Hyderabad 2012, die sich vornehmlich mit der praktischen Umsetzung des Strategischen Plans zur Biodiversität 2011-2020 und den Aichi-Targets, dem Nagoya-Protokoll und der Strategie zur Ressourcenmobilisierung beschäftigte, befasste sich SBSTTA-17 ebenfalls mit der Umsetzung des Strategischen Plans und den Aichi-Zielen.

Die Agenda umfasste im Einzelnen fünf Themenfelder

- Methoden und Instrumente zur Politikunterstützung,
- die Angemessenheit von Beobachtungs- und Datensystemen zum Biodiversitäts-Monitoring zur Erreichung der Aichi-Ziele sowie entsprechender Indikatoren,
- neue und entstehende Thematiken und Problemfelder für die CBD,
- wissenschaftliche und technische Bedarfe, die mit der Umsetzung des Strategischen Plans und der Aichi-Ziele einhergehen sowie
- mögliche Beiträge der CBD zu IPBES und Synergien zwischen beiden Institutionen.

Zur Vorbereitung der Sitzung hatte das Sekretariat der CBD zehn Dokumente (*working documents*¹) veröffentlicht:

- Facilitating the Implementation of the Strategic Plan for Biodiversity 2011-2020 and the Aichi Targets through Scientific and Technical means (UNEP/CBD/SBSTTA/17/2)
- The Identification of Scientific and Technical needs for the Attainment of the Target under Strategic Goal A of the Strategic Plan for Biodiversity 2011-2020 (UNEP/CBD/SBSTTA/17/2/Add.1)

¹ Diese und andere vorbereitende und Sitzung-Dokumente sind unter <http://www.cbd.int/doc/?meeting=SBSTTA-17> abrufbar.

- The Identification of Scientific and Technical needs for the Attainment of the Target under Strategic Goal B of the Strategic Plan for Biodiversity 2011-2020 (UNEP/CBD/SBSTTA/17/2/Add.2)
- The Identification of Scientific and Technical needs for the Attainment of the Target under Strategic Goal C of the Strategic Plan for Biodiversity 2011-2020 (UNEP/CBD/SBSTTA/17/2/Add.3)
- The Identification of Scientific and Technical needs for the Attainment of the Target under Strategic Goal D of the Strategic Plan for Biodiversity 2011-2020 (UNEP/CBD/SBSTTA/17/2/Add.4)
- Assessing the Effects of the Types of Measures taken in Accordance with the Provisions of the Convention (UNEP/CBD/SBSTTA/17/3)
- Contribution of the Convention to the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) Intersessional Process (UNEP/CBD/SBSTTA/17/4)
- Progress Report on the Preparation of the Fourth Edition of the Global Biodiversity Outlook (UNEP/CBD/SBSTTA/17/5)
- Progress Report on Marine and Coastal Biodiversity: Describing Ecologically or Biologically Significant Marine Areas (EBSAs) (UNEP/CBD/SBSTTA/17/6)
- Progress report on Ecosystem Restoration and Related Aichi Targets (UNEP/CBD/SBSTTA/17/7)

3 Das neue Format von SBSTTA-17: der Versuch einer Rückkehr zur Wissenschaftlichkeit

Bislang erarbeite SBSTTA Empfehlungen zu Beschlussvorlagen, die vom CBD Sekretariat zu den Themen der SBSTTA-Agenda erstellt und vor der jeweiligen Sitzung veröffentlicht wurden. Auf Grundlage dieser Beschlussvorlagen konnten die Mitgliedsstaaten im Vorfeld der Sitzung Kommentare erarbeiten, die anschließend im Plenum vorgetragen, diskutiert und verhandelt wurden. Da diese Form der „wissenschaftlichen Beratung“ von Mitgliedern und Beobachtern zunehmend als zu politisiert empfunden und der Wunsch nach wieder mehr Wissenschaftlichkeit lauter wurde, entschloss sich SBSTTA-17, das gängige Format deutlich abzuwandeln: Statt reiner Verhandlungssitzungen waren die ersten drei Tage nunmehr für inhaltliche Vorträge zu den Agenda-Themen und den zugehörigen Arbeitsdokumenten reserviert. Im Anschluss konnten die Delegierten Fragen stellen und Kommentare äußern, die vom CBD Sekretariat als Grundlage für die Verhandlungen an den beiden letzten Tagen gesammelt und zusammengefasst wurden. Die Vorträge orientierten sich dabei an den vier Strategischen Zielen A bis D des Strategischen Plans zur Biodiversität, die in alphabetischer Reihenfolge abgearbeitet wurden.

Auf Grundlage dieser sowie schriftlich eingegangener Kommentare wurden schließlich Empfehlungen zu drei Themen verabschiedet:

- wissenschaftliche und technische Bedarfe zur Umsetzung des Strategischen Plans zur Biodiversität 2011-2020,
- neue Themen zur Aufnahme in das Arbeitsprogramm der CBS und die
- Zusammenarbeit mit IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services).

Darüber hinaus gibt es einen Abschlussbericht ([UNEP/CBD/SBSTTA/17/L.1](#)), der einerseits die gesammelten Kommentare aus dem Plenum und andererseits organisatorische und prozedurale Belange wiedergibt.

Das neue Format stand nicht nur im Hinblick auf die sehr geringe Anzahl an Beschlussempfehlungen und die fehlende Transparenz bei der Auswahl der Vortragenden in der Kritik. Delegierte bemängelten insbesondere, dass durch das Fehlen konkreter Beschlussvorlagen vor Sitzungsbeginn nur wenige verbindliche Absprachen mit den nationalen Partnern getroffen werden konnten - für Konsolidierungen mit den Staatenvertretern in der Heimat blieb während der Woche schlichtweg zu wenig Zeit. Vor diesem Hintergrund blieben die Beschlussempfehlungen nach Meinung zahlreicher Beobachter und Mitgliedsvertreter hinsichtlich Konkretisierung und Verbindlichkeit deutlich hinter den gewohnten zurück. SBSTTA-18 wird – zunächst aufgrund der vorgesehenen Themenfülle – zum alten Format zurückkehren. Es wird in jedem Falle jedoch auch eine Evaluierung des SBSTTA-17-Formats geben (vgl. auch Beschluss zu den wissenschaftlichen und technischen Bedarfen, Kap. 4.1).

4 Die Beschlüsse von SBSTTA-17

4.1 *Wissenschaftliche und technische Bedarfe zur Implementierung des Strategischen Plans zur Biodiversität 2011-2020*

[zugehöriges Dokument: *Scientific and technical need related to the Implementation of the Strategic Plan for Biodiversity 2011-2020*, [UNEP/CBD/SBSTTA/17/L.2](#)]

Die Mitgliedsstaaten waren aufgerufen worden, die wissenschaftlichen und technischen Bedarfe zur Implementierung des Strategischen Plans zur Biodiversität 2011-2020 zu identifizieren und zusammenzutragen. Diese umfassen insbesondere folgende Schwerpunkte:

- **Sozialwissenschaften:** Die Sozialwissenschaften müssen stärker in die Maßnahmen des Strategischen Plans integriert und vermehrt herangezogen werden, vor allem im Hinblick auf
 - ein verbessertes Verständnis von Möglichkeiten zu Verhaltensänderungen, Produktions- und Konsummustern, Politikentwicklungen und die Verwendung von Methoden außerhalb des Marktes (*,non-market tools'*),
 - die effektivere Kommunikation und Bildung zu den und öffentliche Wahrnehmung der Belange des Strategischen Plans, insbesondere durch Schul- und andere Bildungskanäle sowie
 - die Forschung zu Erfahrungen in der interkulturellen und intrakulturellen Kommunikation.
- **Daten und Informationen:** Daten und Informationen müssen besser zugänglich, erschwinglich, verständlich, verlässlich und vergleichbar sein, um politikrelevante Ergebnisse zu liefern; beispielsweise durch verbesserten Zugang zu Daten der

Fernerkundung, der Citizen Science und der Modellierung sowie durch eine verbesserte Anwendung von Daten-Standards.

- **Evaluation und Assessment:** Die Methoden zum Assessment von Status und Trends von Ökosystemen, Arten, Ökosystemfunktionen und –dienstleistungen sowie der menschlichen Wohlfahrt auf nationaler, regionaler und globaler Ebene müssen verbessert und verbreitet werden.
- **Planung und Mainstreaming:** Planungsinstrumente und Zugänge für deren breitere Anwendung (*„approaches for mainstreaming“*) müssen verbessert werden, u.a. durch *„Biodiversity Safeguards“*, Werkzeuge und Methoden zur Integration von Landnutzung und Naturschutzplanung sowie zur ökonomischen Bewertung von Ökosystemleistungen und Biodiversität sowie durch die gleichzeitige Betrachtung von Biodiversität in anderen relevanten Politiksektoren (z.B. Nachhaltige Entwicklung).
- **Verknüpfung von Wissenschaft und Politik:** Die Integration von Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung sowie bestehende Wissenschafts-Politik-Schnittstellen, insbesondere auf lokaler und nationaler Ebene, müssen verbessert werden. Auf globaler Ebene soll IPBES ein Teil dieser Funktion übernehmen.
- **Erhaltung, Schutz und Restoration von Ökosystemen:** Ökosystemfunktionen und –prozesse und deren Einflüsse auf den Schutz und die Restoration von Ökosystemen, ökologische Grenzen, Kipp-Punkte, sozial-ökologische Resilienz und Ökosystemleistungen, einschließlich Methoden und Indikatoren, müssen besser verstanden und weiterentwickelt werden. Dies trifft insbesondere auf hoch vulnerable Ökosysteme zu.
- **Ökonomischen Instrumente:** Die Leistung von ökonomischen Instrumenten zur Erfassung der Werte von Biodiversität und Ökosystemleistungen für die Umsetzung des Strategischen Plans müssen besser erfasst und verstanden werden. Dies sollte unter Berücksichtigung nationaler sozioökonomischer Bedingungen erfolgen.
- **Traditionelles Wissen:** Die Einbindung und Integration des Wissens, der Aktivitäten sowie Akteure der indigenen und traditionellen Wissenssysteme in die Maßnahmen zur Erreichung des Strategischen Plans müssen verbessert werden, um das vorhandene wissenschaftliche Wissen zu vervollständigen.
- **Wissenschaftliche und technische Kooperation:** Die wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten, wissenschaftlichen Netzwerken und anderen relevanten Organisationen muss verbessert werden.
- **Verschiedene Ansätze:** Die Methoden zur nicht-monetären Bewertung sowie zur Aufrechterhaltung von Ökosystemfunktion müssen verbessert werden.

Um die identifizierten Bedarfe nunmehr adäquat zu adressieren, wurde das Sekretariat von SBSTTA-7 dazu aufgefordert:

- einen Bericht zu möglichen Wegen und Mitteln zur Adressierung der identifizierten wissenschaftlichen und technischen Bedarfe, einschließlich deren Finanzierung, vorzubereiten;

- eine Arbeitsgruppe zu Indikatoren einzuberufen (*Ad Hoc Technical Expert Group on Indicators*), die dabei hilft, die bestehenden Lücken hinsichtlich der Indikatoren für alle 20 Aichi-Ziele zu schließen;
- die nationalen Erfahrungen der Mitgliedsstaaten zur Nutzung von Politikwerkzeugen bei der Erreichung des Strategischen Plans zu evaluieren, um deren Effektivität besser beurteilen zu können;
- in Zusammenarbeit mit relevanten und erfahrenen Organisationen und Netzwerken regionale Aktivitäten und Trainings zum Aufbau von (Prozessgestaltungs-)Kapazitäten (*Capacity building*) durchzuführen, insbesondere im Hinblick auf die Mobilisierung, das Management und die Analyse von Daten und
- eine Evaluation des neuen Formats von SBSTTA-17 durchzuführen.

4.2 Neue Themen zur Aufnahme in das Arbeitsprogramm der CBD

[zugehöriges Dokument: *New and Emerging Issues*, [UNEP/CBD/SBSTTA/17/L.3](#)]

Durch das Ottawa River Institute in SBSTTA wurde das Thema neonicotinoider Insektizide und dessen mögliche Auswirkungen auf die Bestäuber als neues Thema eingebracht. Beschlossen wurde, das Thema nicht als eigenständigen Punkt aufzunehmen, sondern der COP zu empfehlen, es in seinem Arbeitsprogramm zu Agro-Biodiversität mit zu behandeln. Auch könnte IPBES das Thema im geplanten Assessment zu Bestäubern (Fast Track Thematic Assessment on Pollination and Food Production) berücksichtigen.

4.3 Zusammenarbeit mit IPBES

[zugehöriges Dokument: *Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services*, [UNEP/CBD/SBSTTA/17/L.4](#)]

SBSTTA unterstrich die Kollaboration zwischen CBD und IPBES ausdrücklich, insbesondere die Teilnahme des SBSTTA-Vorsitzenden als ex-officio-Mitglied im Wissenschaftlichen Panel von IPBES (Multidisciplinary Expert Panel, MEP). Auch der von IPBES vorgelegte Entwurf für das Arbeitsprogramm der Plattform – von dem erwartet wird, dass es für die Konvention nützliche und evidenzbasierte Information zur Verfügung stellen wird – stieß auf breite Zustimmung. Dabei wurde die geplante Integration verschiedener Wissenssysteme und Wissensquelle für die Erstellung der (sub-)regionalen, nationalen und des globalen Assessments noch einmal explizit betont.

Um die Zusammenarbeit mit IPBES weiter zu vertiefen, sollen der Plattform die im Rahmen von SBSTTA-17 identifizierten wissenschaftlichen und technischen Bedarfe zur Implementierung des Strategischen Plans zur Biodiversität übermittelt werden, unterstützt vom SBSTTA-Vorsitzende in seiner Funktion als ex-officio-Mitglied des MEP.

Im Hinblick auf die Fortführung des CBD-eigenen globalen Reports zum Zustand der Biodiversität ‚*Global Biodiversity Outlook*‘ (GBO) bei gleichzeitiger Ausarbeitung eines solchen Assessments durch IPBES wurde beraten, wie man Doppelstrukturen möglichst

vermeiden könne. Zu einer abschließenden Einsicht hierzu ist es nicht gekommen. SBSTTA empfiehlt der COP-12 daher, zunächst sowohl den Rahmen und Prozess der Erstellung von GBO-4 als auch jenen des IPBES-Assessments zu evaluieren und anschließend zu prüfen, wie Synergien zwischen beiden im Hinblick auf zukünftige Ausgaben des GBO geschaffen werden können.

5 Weiterführende Informationen

Weitere Informationen und Dokumente zu SBSTTA-17, den zurückliegenden und zukünftigen Sitzungen des Gremiums, dem Strategischen Plan zur Biodiversität sowie dem Arbeitsprogramm der CBD finden Sie auf der offiziellen Webseite der Konvention unter <http://www.cbd.int/convention/>.

Das NeFo-Team hat diese und andere internationale CBD-bezogene Informationen allgemeinverständlich und in Deutsch für Sie aufgearbeitet. Unsere Dokumente und Beiträge finden Sie unter <http://biodiversity.de/index.php/de/biodiversitaet/biodiversitaet-international>.

Sollten Sie mehr zum Thema neues SBSTTA-Format erfahren wollen, dann empfehlen wir Ihnen auch unseren Blog, in dem die Ereignisse aus der Sicht von Beobachtern spannend erläutert werden <http://biodiversity.de/index.php/de/biodiversitaet/biodiversitaet-international/convention-on-biological-diversity-cbd/sbstta/sbstta-17-blog>.

Netzwerk-Forum zur Biodiversitätsforschung Deutschland ist ein Projekt im Rahmen von DIVERSITAS-Deutschland e.V. (www.diversitas-deutschland.de), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Projekt wird maßgeblich durchgeführt durch das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ in Leipzig und das Museum für Naturkunde Berlin sowie die Mitglieder des DIVERSITAS-Deutschland Beirates.

Weitere Informationen und Hinweise zum NeFo-Projekt und Team unter www.biodiversity.de.